

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Husslein P

**Editorial: Ist die Operation durch einen
„Low-volume“-Operateur unethisch? Was können wir
aus der Pränataldiagnostik lernen?**

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2018; 36 (2)
(Ausgabe für Österreich), 4*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Editorial

Ist die Operation durch einen „Low-volume“-Operator unethisch? Was können wir aus der Pränataldiagnostik lernen?

P. Husslein

- Es gibt ausreichend Daten, die zeigen, dass unerfahrene Operateure mehr Komplikationen haben.
- Die Realität ist aber, dass Patienten, Ärzte und Rechtsanwälte diesen Zusammenhang, nämlich dass erfahrene Operateure weniger Komplikationen haben, nur unvollständig in ihr Weltbild aufgenommen haben.



Die Pränataldiagnostik hat ihre Hausaufgaben gemacht:

Ausgelöst durch Wrongful-birth-Urteile (Wien: übersehene Extremitäten, Klagenfurt: übersehener Neuralrohrdefekt, Salzburg: übersehene Trisomie), die daraus resultierende Verurteilung (entweder des Pränataldiagnostikers oder der verantwortlichen Einrichtung) zur

Haftung für die Lebenshaltungskosten des Kindes und die publikumswirksame Diskussion dieser Haftungsfrage ist es nachfolgend zur Erstellung von detaillierten Leitlinien zur Aufklärung, zur technischen Ausstattung, zur Qualifikation des Untersuchers und zum gesamten Ablauf der Untersuchungen gekommen, so dass man heute guten Gewissens sagen kann, dass Schwangere in Österreich davon ausgehen können, – wenn gewünscht – eine qualitativ hochwertige Pränataldiagnostik zu bekommen.

Wenn beispielsweise bei einer Operation eine Komplikation auftritt, ist die klassische Verteidigungsstrategie des Operators bei Gericht: „das komme eben in 1 % aller Operationen vor“ und somit sei es eine typische, nicht dem Operator anzulastende Komplikation ...

Es wird aber nur in den seltensten Fällen der Nachweis erbracht, dass diesem Operator in 99 anderen Fällen (von 100) diese Komplikation nicht passiert ist!

Diese Argumentation unhinterfragt zu akzeptieren, ist aber nicht wesentlich anders als

- wenn man einen Krebsabstrich abnimmt, in den Mistkübel schmeißt und „PAP II“ darauf schreibt ... und wenn das dann einmal nicht zutreffend war, wird argumentiert, der Krebsabstrich ist einfach nicht immer richtig, im konkreten Fall war er halt leider falsch negativ;
- oder wenn man bei einem Schwangerenultraschall, wo man kurz den Ultraschallapplikator auf den Bauch der Frau hält, ihr ein paar hübsche Bilder ihres Ungeborenen zeigt, ihr symbolisch auf die Schulter klopft und sagt „es passt alles“ und wenn sich dann eine Fehlbildung zeigt, die Rechtfertigung darin besteht: „Man kann eben nicht alles am Ultraschall erkennen!“

Es wird Zeit, dass die Gynäkologie eine ähnliche Entwicklung in Angriff nimmt, weil:

„Jede Frau hat das Recht auf einen erfahrenen Operateur.“ (Walter, Obstet & Gynecol 2017)

o. Univ.-Prof. Dr. Peter Husslein

Vorstand der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung